



Nürnberg: Fünfeckiger Turm, Kaiserstallung und Luginsland. (Zu S. 71.)

berg behandelt. Er stammt aus der Feder des Prof. Dr. Paul Johannes Rée, des Bibliothekars und Sekretärs des bayrischen Gewerbemuseums in Nürnberg, desselben, unter dessen Schriftleitung zur Zeit die Ausstellungszeitung herausgegeben wird, — ein stattlicher Band von 221 Seiten und 163 Abbildungen, der bereits in 2. Auflage vorliegt. (Preis 4 Mk.)

Kalender für das Erzgebirge und Vogtland 1906. II. Jahrgang Herausgegeben von Prof. Woldemar Müller in Dresden. Verlag von Arwed Strauch in Leipzig. — Preis: 1 Mark.

Zum 2. Male erscheint der schon im vorigen Jahre von den Heimatsfreunden mit echter Freude begrüßte Kalender Prof. Müllers, und was wir bei seinem erstmaligen Erscheinen im vorigen Jahre gesagt haben, das gilt auch von diesem neuen Kalender. Er ist wiederum köstlich. Der bildnerische Schmuck sowohl, wie die verschiedenen Textbeiträge verdienen alles Lob. Von den Bildern nennen wir das Zschopauertor in Marienberg, die Binge zu Altenberg, Schloß Augustusburg, St. Wolfgangskirche zu Schneeberg, Glockenturm in Graupen, Im Rapschungtale, Im Schloßhofs von Alt-Schönfels, Einst und Jetzt (2 Elsterbrücken bei der Bartmühle i. B.), Erzgebirgische Weberstube, Kirche zu Geier, die Bergkirche zu Annaberg u. a. Textbeiträge haben diesmal beigezeichnet der Pfarrer H. Löscher in Zwönitz, L. Riedel-Meszbach, R. Öttel, Anton Günther-Gottesgab, G. Müller-Dresden, F. Geitner-Schneeberg, Hans Siebert, Prof. Dr. Jacobi (Montanus), Br. Herrmann-Lauter, Architekt G. Kühn, M. Müller. — Im übrigen verweisen wir auf den unserem heutigen Hefte beiliegenden Prospekt. Die verschiedenen

Urteile, die über den I. Jahrgang abgegeben worden sind, gelten alle auch für den neuen II. Jahrgang, dem man nur die weiteste Verbreitung wünschen kann.

Zu unseren Bildern. 1) Dem vorliegenden Hefte geben wir eine Kunstbeilage bei, die nach der Original-Federzeichnung des Herrn Prof. O. Seyffert hergestellt worden ist. Sie gibt eine Ansicht von Meissen wieder, die alte Stadtkirche, deren interessanten Turm wir auch auf Ludwig Richters Bildern wiederholt begegnen. Das Bild ist vom „Burgkeller“ aus aufgenommen worden. Interessant ist der Blick auf die hohen Giebel und Dächer, die überragt werden von dem Dache des Rathauses.

2) Das „Bornfinnel“ (von 1637 aus der Kirche zu Wärenwalde) ist eine Abbildung aus dem bekannten Werke Gruners „Die Dorfkirche im Königreich Sachsen“ (Verlag von Arwed Strauch in Leipzig). Ursprünglich ist das Bornfinnel (Bornfindel) das neugeborene Kindchen Jesus Christus, und in den „Weihnachtsbergen“ der Erzgebirger ist dies Bornfinnel (als Krippenfindel) stets zu finden.

3) Correggios „Heilige Nacht“, von dem wir ebenfalls eine Abbildung bringen, befindet sich in der Dresdner Gemäldegalerie.

4) Die verschiedenen übrigen Zeichnungen entstammen den beiden Jahrgängen des von Prof. Woldemar Müller in Dresden herausgegebenen Kalenders für das Erzgebirge und Vogtland (1905 und 1906).